

Regionálnachrichten : Österreich, Slowenien

Objekttyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer**

Band (Jahr): **36 (2009)**

Heft 4

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

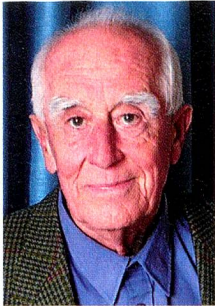
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Editorial. Liebe Landsleute in Österreich und Slowenien



Peter Bickel

Zeitgerecht zum 500. Geburtstag des bedeutenden Reformators Johannes Calvin (geboren am 10. Juli 1509 zu Noyon in der Picardie) erschien ein umfangreiches Lesebuch mit Texten über und von Calvin. Es unterscheidet sich von der sonstigen Calvin-Literatur, indem es einen deutlichen Bezug zu Österreich und zur Reformierten Kirche in Österreich aufweist. Einerseits durch die mehrheitlich österreichischen Autorinnen und Autoren, andererseits durch die Inhalte. Calvin hat zwar persönlich mit Österreich nichts zu tun gehabt, aber die hier versammelten Texte geben Zeugnis von seinen geistigen Spuren auch in diesem Land.

Johannes Calvin hat wie kein Zweiter zum internationalen Ruf der Stadt Genf beigetragen, und nur wenige Menschen haben das Leben ganzer Völker so tiefgehend beeinflusst wie er. Als Calvin – noch keine 27 Jahre alt – zum ersten Mal nach Genf kam, lebten dort 12.000 bis 13.000 Menschen. Die am Schnittpunkt wichtiger Verkehrsverbindungen an beiden Ufern der Rhône erbaute Stadt hatte zwar dank ihrer Handelsmessen Zeiten des Wohlstandes erlebt, im europäischen Geistesleben spielte sie aber keinerlei Rolle.

Dreissig Jahre später war Genf zu einem geistigen Zentrum geworden, zu dem Ströme von Pilgern aus aller Herren Länder unterwegs waren. „Im Schatten eines anderen St. Peter (der ebenfalls nach dem Apostel benannten Kathedrale von Genf) entstand ein neues Rom“, schrieb ein französischer Historiker.

Es lohnt sich, diese Texte zu lesen, die inspiriert wurden vom Geiste Calvins und ein differenziertes Bild seiner Persönlichkeit, seiner Theologie und des Lebens in Genf darbieten. War der Reformator einst der „Katholikenschreck“ schlechthin, ist in ihm zunehmend der „Mann der Ökumene“ zu sehen, meint nicht nur

IHR PETER BICKEL, REDAKTOR REGIONALSEITEN
ÖSTERREICH UND SLOWENIEN



Die Autoren: Mag. Thomas Hennefeld (links), Hofrat Mag. Peter Karner (rechts)

Mag. Thomas Hennefeld, Landessuperintendent der Evangelisch-Reformierten Kirche in Österreich, Pfarrer der Pfarrgemeinde Wien-West, Zwingli-Kirche; Freier Mitarbeiter des ORF.

Hofrat Mag. Peter Karner, Alt-Landessuperintendent, Pfarrer der Reformierten Stadtkirche in Wien bis 2004, Autor und Herausgeber der Wiener Reformierten Geschichte, Journalist. Verlag „Der Apfel“ Wien.



Die Bundesfeier fand wieder am Herrmannstrand (ehemaliger Swissbeach) statt

Schweizer Gesellschaft, Wien

Bericht vom 1. August 2009

Nachdem die letztjährige Bundesfeier am Swissbeach (Herrmannstrand) so grossen An-



klang fand und der Pavillon immer noch steht, haben wir den 1. August 2009 wieder dort gefeiert. Das Wetter war prächtig und warm!

Wir begannen wie immer mit dem Apéro – gestiftet von der Schweizerischen Botschaft – und genossen den köstlichen Schweizer Wein.

Die Präsidentin Anita Gut begrüßte die Gäste und den Schweizer Botschafter Dr. Oscar Knapp. Dieser vermittelte in seiner Ansprache einen Einblick in



die verschiedenen Probleme der Schweiz. Beim Buffet ging es dann „schweizerisch“ weiter! Die Überraschung waren echte St. Galler Bratwürste vom Grill und Bürl, die reissenden Absatz fanden. Unser Caterer hätte ohne Weiteres die doppelte Menge direkt aus St. Gallen importieren können! Die Bundeshymne gelang dieses Mal vorbildlich – dank der professionellen Unterstützung durch Mitglieder des Chores Jung Wien und unserer Sänger im Vorstand!

ANITA GUT

Schweizer Verein, Oberösterreich

Wandern und Baden am Feldkirchnersee

Am Samstag, den 6. Juni stand die Wanderung auf dem Programm. Das Wetter war wolzig, trotzdem trafen sich um 13.30 Brigitte, David, Christine und Edith beim Restaurant am 1. Badensee. Nelly und Peppi meldeten sich am Handy, dass sie beim Wasserskilift auf uns warteten. Sie sind nämlich schon zu Fuss vom Kraftwerk Bründl bei Wilhering über den Donaudamm nach Feldkirchen marschiert. Wir vier spazierten nun zwischen den beiden Badeseen Richtung Wasserskilift. Immer wieder zogen schwarze Wolken vorbei, die der Wind wieder verblies. Beim Skilift angekommen trafen wir auf Nelly und Peppi, die schon auf

uns warteten. Zusammen spazierten wir nun weiter den dritten See entlang und kamen in einen Motorikpark. Auch für uns Erwachsene war es interessant die verschiedenen Übungen auszuprobieren. Wir schwangen uns am Seil, übten das Gleichgewicht und gingen Konzentrationswege. Wir amüsierten uns und vergassen die Zeit, bis wir von Regentropfen zum Weitergehen animiert wurden. Gerade noch rechtzeitig kamen wir zu einem Unterstand, als es auch schon zu schütten begann. Dort machten wir gezwungenermassen eine Pause und warteten ab, bis es weniger regnete. Nach ca. 1/2 Std. war es dann so weit und wir gingen zügig zum Restaurant beim ersten Badensee, wo wir uns gemütlich ins Trockene setzten. Gut gelaunt plauderten wir dort und verbrachten den restlichen Nachmittag. Als wir uns am Abend verabschiedeten, liessen es sich Nelly und Peppi nicht nehmen, wieder zu Fuss den 9 km langen Weg zurückzugehen, obwohl der Himmel bedeckt und dunkel war und es später auch wieder in Strömen regnete. Es gibt kein schlechtes Wetter – nur schlechte Bekleidung!

EDITH MAYR

KULTUR-BADEN in Ottensheim – Linz '09

Kulturbaden verführte im Sommer 09 zum Abtauchen im Strome. Es wurde das Donauufer in Ottensheim zur Bühne für eine utopische Gesellschaft der mythenumrankten Anderswelt, in der Zeit, Sprache und Sinn unserer Kultur ernsthaft in Frage stehen. An jeweils einem Wochenende fand in drei Teilen – „Kehrwasser“, „Ertrinken“ und „Linzschwimmen“ – ein wanderndes Theater statt, in dem Besucher durch ihre blosse Anwesenheit Teil einer fremdartigen, streitlustigen und poetischen Welt wurden. Zentrales Element der Inszenierung in der Flusslandschaft war die Begeg-

Schweiz-Informationen: www.MySwitzerland.com

Info-Telefon für Prospektbestellungen und Buchungen für Kunden:

Tel.: 0800 100 200 30 (kostenlos)

Fax: 0800 100 200 31 (kostenlos)

E-mail: info.at@switzerland.com

Verkauf Schweizer Bahntickets Österr. Verkehrsbüro, Tel.: 01-588 00-545
Schweiz-Packages erhältlich bei Rail Tours Austria

nung mit den ProtagonistInnen dieser Welt.

Wir als Besucher kamen zur Fähre und tauchten in die „Anderswelt“ ein. Die skurrilen „Andersweltler“ gehörten zur Welt des ertrunkenen Volkes. Sie lehnten materiellen Besitz, die Mitteleuropäische Zeit, das Geld und Machtstrukturen ab und verehrten die Phantasie. Sie liebten das Wasser und standen in Opposition zu Nichtschwimmern oder Menschen, die ihr Leben auf sicherem Boden verbringen wollten. Die theatrale Wanderung war ein ironisches und lustvolles Spiel mit zwei Welten. Je nach Wunsch konnte man sich als Beobachter oder Mitspieler, als wandernder, schwimmender oder schlen-

dernder Gast in dieser Welt bewegen.

All die phantasievollen Gestalten, die uns jeweils kritisch, mysteriös oder auch recht freundlich nachstellten und zum Mitmachen animierten – von den Badenixen bis hin zum Wissenschaftler, der mit unserer Hilfe (natürlich unter seiner Anleitung) den Regen machte. Zuerst leise Tropfen, dann klatzender Regen bis hin zum ganz heftigen Platzregen. Dies alles nur mit ganz einfachen Mitteln, wie Kieselsteinchen in Röhren, Gartenschläuche im Wasser usw. Das ganze „Theater“ und die Phantasie war sehr beeindruckend und wir mussten recht viel lachen.

Die Papierschiffswerft war eine

Einladung zum fröhlichen Scheitern. Papierboote und Schiffe konnten an diesem Ort ausgedacht, entworfen und unter fachkundiger Unterstützung gemeinsam bebaut werden. Auf der Rodl, einem kleinen Mündungsfluss, konnten diese Gefährte zu Wasser gelassen und getestet werden. Dieses fröhliche Scheitern als Gegenbild zum angstvollen Verharren und Zögern zielte auf nichts Geringeres ab als auf die Stärkung der Abwehrkräfte gegen all die Unwägbarkeiten des Lebens. Nach dem Motto: Wagen Sie das Wasser, lassen Sie Ihre Ängste hinter sich und geben Sie sich ganz der Lebensfreude hin. Auch konnten wir in einer Flaschenpost unsere guten Wünsche deponieren. Diese wurden mittels einer Kanone in die Donau – in eine andere Welt – geschossen. Hoffentlich gehen diese alle in Erfüllung!

NELLY EMATINGER

Dreimal Vienna Art Orchestra

1977 übersiedelte Mathias Rüegg nach Wien, um dort den Grundstein für sein Vienna Art Orchestra zu legen. Die 3-CD-Box, die der 1952 in Zürich geborene Schweizer Jazzkomponist nun zum 30-jährigen Bestehen seiner Bigband im Luzerner KKL vorstellt, ist sein bisher aufwendigstes Werk. Rüegg redet offen von den Strapazen bei den CD-Aufnahmen, die das Orchester in ungewohntem Mass gefordert haben. Die CDs präsentieren drei zusammenhängende Programme. „American Dreams“ ist US-Schauspielerinnen von Ava Gardner bis Marilyn Monroe gewidmet. In „European Visionaries“ errichtet Rüegg Genies der europäischen Geistesgeschichte musikalische Denkmäler. Auf „Visionaries & Dreams“ schliesslich sucht der Komponist die Synthese und lässt amerikanische Träume auf europäischen Geist prallen: „Josephine Baker meets Albert Einstein“ etwa führt ganz verschiedene Geografien und Zeiten zusammen – das ist mithin bester Rüegg.

Das Vienna Art Orchestra, eine wahrhaft lebende Klangbibliothek, die von der New-Orleans-Growl-Jazztrompete à la Bubber Miley bis zur rockigen E-Gitarre alles enthält, erweist sich als ideales Vehikel für Rüeggs Baukastendenken.

Bundesfeier 2009 im Roadlhof in Wintersdorf

Um 16 Uhr trafen die Ersten im romantischen, urchigen Stadl „Roadlhof“ ein. Bei schönstem Wetter gingen wir einen kleinen Wanderweg hin bis zum Aussichtsturm. Herrlich, dieser Rundblick über all die Baumwipfel ins weite Land. Zurück im Stadl genossen wir ein feines Buffet (es hätte etwas mehr sein dürfen). Edith Mayr berichtete Interessantes über 100 Jahre Pro Patria wie z.B.: Seit 1899 gibt es das 1. August-Feuer und es läuten alle Glocken in der ganzen Schweiz. 1923 wurde zum erstenmal das 1. August-Abzeichen erworben, 1945 wurden bereits 900.000 Abzeichen verkauft. 1938 gab es die erste Briefmarke Pro Patria. Wir können uns natürlich alle noch erinnern, wie wir in der Schule Briefmarken verkauft haben. Erinnerungen werden wach. Der Bericht von Dr. Lehner war wie immer sehr interessant. Als erstes war es das aktuelle Thema

über die Wirtschaftssituation. Erfreulich: die Exportbetonung ist in beiden Ländern stark. Wir haben die Rückschläge besser im Griff als Spanien, Frankreich und andere. Ein weiteres Thema war: Euro oder SFR? Beides sind starke Währungen. Zum dritten Thema berichtete Dr. Lehner noch von der Schweiz in Bezug auf die EU. Und – dass die Swissair und die AUA brüderlich im Hafen der Lufthansa gelandet sind. Auch unsere Präsidentin Brigitte Lipp berichtete wieder über Aktuelles aus der Schweiz. Es folgten das Läuten der Kirchenglocken aus Herisau, die Ansprache unseres Bundespräsidenten Hans-Rudolf Merz und anschliessend sangen wir alle die Bundeshymne. Zum gemütlichen Teil spielten wir mit zwei Kandidaten die „Millionen Show“. Der Assinger war unsere Rebecca Just. Mittlerweile war es schon dunkel und wir versammelten uns um das 1.-August-Feuer. Es war ein schöner geselliger Tag.

NELLY EMATINGER

Schiffahrt auf der Johanna

Eine Gruppe von 23 Personen traf sich abends an der Anlegestelle bei der Donaulände. Ripperlessen auf dem Donaudampfer war angesagt. Bei Sonnenschein verliessen wir Linz über die erste Schleuse und in der Abenddämmerung ging es Richtung Aschach und wieder retour. Wir wurden mit einem herrlichen Buffet verwöhnt. An Deck konnten wir die Dämmerung und die Nacht mit all den Silhouetten geniessen. Nach 3 ½ Stunden bewunderten wir unsere Stadt Linz mit den in allen Farben beleuchteten Gebäuden. Sogar die Nibelungenbrücke war hell beleuchtet. Unter musikalischer Begleitung des Donauwalzers fuhren wir auf Linz zu – was für eine herrliche Stadt! Allerdings erloschen die Lichter an der Brücke, nachdem unsere Johanna wieder im Hafen angelegt hatte.

NELLY EMATINGER

Schweizer Verein, Kärnten

1.-August-Feier des Schweizer Vereins Kärnten

Diesmal fiel der 1. August auf einen Samstag und wie das Datum passte auch sonst alles. Wir trafen uns auf der Windischenhöhe bei Sonnenschein und blauem Himmel. Der Saal war zuvor von Ludmilla und Walter Kuhn liebevoll dekoriert worden. Wir mussten enger zusammenschließen – allmählich wird dieser Saal wohl zu klein. Vor dem Gasthaus war schon unser „Chefgriller“ Lucien von Burg im Einsatz und wir warteten schon hungrig auf unsere Kalbsbratwürste. Es war ein harmonischer, launiger Abend. Unser Präsident Hanspeter Brutschy fand einleitende Worte vor der Anspra-



Unser Präsident Hanspeter Brutschy

che des Herrn Bundespräsidenten, die allen Schweizern im Ausland galt. Man fühlte sich kurz in die Schweiz versetzt und so manchen packt doch auch Wehmut und Heimweh. Doch das wurde durch den geselligen Frauenchor „Melodie“ bald wieder zerstreut. Unter ihrem Chorleiter Sepp Wieser – der einzige Mann in diesem Chor



Der Frauenchor Melodie unter der Leitung von Sepp Wieser



Wir singen den Psalm

– haben die Damen den Schweizer Psalm einstudiert und mit uns gemeinsam gesungen. Dazwischen gab es noch ein paar launige Gedichte. Den Abend abgerundet bzw. verschönert haben uns noch unsere zwei Mitglieder – das Duo Hans und Gerda.

CHRISTINE KOGLER

Schweizer Verein, Vorarlberg

1. August-Hock im Bräukeller

Zum Nationalfeiertag kamen rund 30 Mitglieder nach Dornbirn in den Bräukeller der Mohrenbrauerei. Die traditionsreiche Brauerei feierte dieses Jahr ihr 175-Jahr-Jubiläum und er-

weiterte ein gediegenes Biermuseum und nette Kellerräume für verschiedenste Anlässe. Nach der Begrüssung durch Vizepräsident Albert Baumberger, der den rekonvaleszenten Präsidenten Konsul Hubert Gähwiler entschuldigte, wurde ein informativer Film über das Brauereiwesen und die Mohrenbrauerei gezeigt. Kellermeister Manfred führte dann durch die Firma. Nach einer Verkostung von Gamprimus (dunkles Bier) gab es Weisswürste mit Brezel. Bier in den verschiedensten Sorten und alkoholfreie Getränke erfreuten uns bei musikalischer Untermauerung durch Mario Hepberger. Ein Höhepunkt wurden die Darbietungen der Dornbirner Alphornbläsergruppe, deren Weisen in dem Gewölbekeller eine tolle Akustik vorfanden. Nach der Ansprache von Bundespräsident Hans-Rudolf Merz wurde der Schweizerpsalm mitgesungen und in einen gemütlichen Hock übergeleitet.

ALBERT BAUMBERGER



Auch im Ausland gehören Alphornbläser zur 1. Augustfeier!



Dreieckhütte/Dreieckalm, Seehöhe: 1.522 Meter

Schweizer Verein, Steiermark

Bericht zur 1. August-Feier am Samstag, 01.08.2009 auf der Dreieckalm

Unsere diesjährige 1. August Feier fand, wohl primär ob des wundervollen Austragungs-ortes, ein enorm positives Echo und eine entsprechend große Zahl an Gästen.

Auf diesem Wege möchten wir uns bei den vielen Teilnehmern (darunter sogar einige Freunde aus Slowenien) bedanken. Es war ausgesprochen schön in so großer Runde zu feiern.

Der Einladung von Prinz Clemens sowie Prinzessin Ilse von Croÿ folgend, durfte der Schweizer Verein Steiermark in diesem Jahr auf der Dreieckalm feiern. Mit dem Autobus ging es von Graz Richtung St. Oswald (ob Eibiswald) vorbei am herrlichen Stausee in Soboth über die eigens für uns geöffnete Forst-Straße, die sonst nur einmal im Jahr von der Öffentlichkeit befahren werden kann, zur

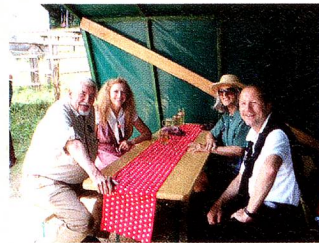
ca. 1.530 m hoch gelegenen Dreieckalm-Hütte.

Das schöne Almgebiet dort umfasst ein mehr als 40 Hektar großes Weideland, auf dem im Sommer Kühe gehalten werden. Im selben Zeitraum ist auch die Hütte bewirtschaftet, die sogar Übernachtungsmöglichkeiten bietet. Wer gerne wandert, ist in St. Oswald im Paradies und dank Rudi (Wirt der Hütte) wird niemand hungrig nach Hause kommen.

Dank der perfekten Organisation durch das Prinzenpaar stand uns ein eigener Pavillon zur Verfügung, den wir – wie auch die Almhütte selbst – mit einer Vielzahl von Dekorationsmaterialien schnell zu einem „Schweizer Haus“ umgestaltet hatten. Sogar der Hüttenwirt trug am Ende eine Koch-Scheube in „Swiss-Design“...

Prinz von Croÿ hatte extra ein Wild für die Vereinsmitglieder geschossen; ihm ist daher auch das herrliche Gulasch zu verdanken, das (direkt aus der Gulaschkanone) das Highlight der Feier war.

Präsident Urs Harnik-Lauris verlas nachdem wir uns gestärkt hatten die Ansprache des Bundespräsidenten; gemeinsam wurde die Bundeshymne gesungen, in diesem Jahr, danke der vielen Gäste, so stimmkräftig wie selten zuvor. Für das musikalische Ambiente sorgte in ge-



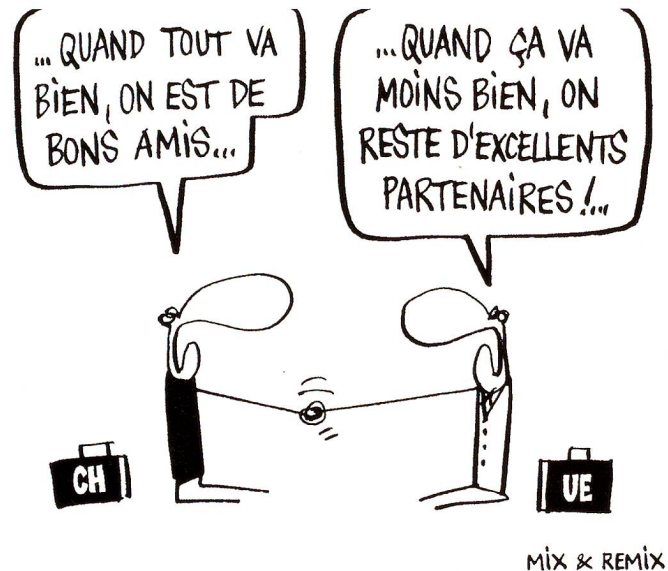
von links: Prinz Clemens von Croÿ, Therese Prutsch-Imhof, Prinzessin Ilse von Croÿ, Urs Harnik-Lauris

wohnt lustiger wie professioneller Art und Weise unser Teddy Ryser mit seinen Musikkollegen. Auch ihm sei an dieser Stelle unser Dank ausgesprochen. Ein Münzen-Schätzspiel, ein speziell auf die Schweiz zuge-

schnittenes Kreuzworträtsel sowie ein Büchelblas-Wettbewerb mit tollen Preisen, wie beispielsweise originalen Autogramm-Karten von unserem Schweizer Tennishelden Roger Federer, rundeten das Rahmenprogramm ab.

Alle waren sich einig, dass die Rückfahrt mit dem Bus viel zu früh erfolgte. Darum wird sicher noch der eine oder andere als Wanderer wieder einmal als Gast einkehren und sich verzaubern lassen von diesem wunderschönen Fleck Welt, der einen alles herum vergessen lässt.

ANDREA REICH



MIX & REMIX

SCHWEIZER VEREINE UND INSTITUTIONEN IN ÖSTERREICH UND SLOWENIEN

Schweizerische Botschaft in Österreich
Prinz-Eugen-Strasse 7, 1030 Wien
Tel. +43 (0)1 795 05
Fax +43 (0)1 795 05 21
E-Mail: vie.vertretung@eda.admin.ch
www.schweizerbotschaft.at

Schweizerische Botschaft in Slowenien
Trg republike 3, 6th floor
1000 Ljubljana, Slowenien
Tel. +386 1 200 86 40
Fax +386 1 200 86 69
E-Mail: lju.vertretung@eda.admin.ch
www.eda.admin.ch/ljubljana

Schweizer Gesellschaft Wien
Anita Gut
Mitglied der ASO und des Dachverbandes aller österreichisch-ausländischen Gesellschaften – PaN
Schwindgasse 20, 1040 Wien
Tel. +43 (0)1 512 62 22
E-Mail: vorstand@schweizer-gesellschaft.at
www.schweizergesellschaft.at

Schweizer Schützengesellschaft Wien
Hptm. Andreas Prutsch
Heumühlgasse 3/1/6, 1040 Wien

Schweizer Unterstützungsverein Wien
Elisabeth Kodritsch
Lainergasse 10-22/20, 1230 Wien
E-Mail: schweizerunterstuetz@aon.at
Bankverbindung: PSK-Konto
Nr.: 7125830 (BLZ: 60000)

Schweizerverein Steiermark
Mag. Urs Harnik-Lauris
Ferd.-v.-Saar-Weg 8, 8042 Graz
Tel. +43 (0)664/180 17 80
www.schweizerverein.at

Schweizerverein Oberösterreich
Brigitte Lipp
Ziebermayrstrasse 87
4020 Linz
E-Mail: info@schweizervereinoe.org
www.schweizervereinoe.org

Schweizerverein Kärnten
Hans Peter Brutschy
Kreuzberglisiedlung 44, 9100 Völkermarkt
E-Mail: hpbrutschy@hotmail.com
www.schweizer-verein-kaernten.at

Schweizerverein Salzburg
Rahel Imbach-Ferner
Prof. Anton Bucher
Brigitte Stöbel, Rohrerweg 4c, 5163
Mattsee, E-Mail: bigis@aon.at

Schweizerverein Tirol
Michael Defner
6080 Igls, Eichlerstraße 4
Präsident: artdidacta@aon.at
Sekretariat: rudolphgrinzens@aon.at

Schweizerverein Vorarlberg
Konsul Hubert Gähwiler
Arlbergstrasse 111a, 6900 Bregenz

Stiftung Home Suisse
Prof. Dr. Paul Brunner
Karlsplatz 13, 1040 Wien

Schweizerklub Slowenien
Doris Poljsak-Kane
Zemona 9a, SI-5271 Vipava
Tel. +386 (0)5 368 70 14
Fax +386 (0)5 366 58 90
GSM +386 (0)41 743 883
E-Mail: doris.poljsak@siol.net
www.schweizerklub.si

Redaktion
Peter Bickel
Veltzégasse 9, 1190 Wien
E-Mail: peter.bickel@gmx.at

Digitalsatz
Druckerei Robitschek
Schlossgasse 10-12, 1050 Wien
Tel. +43 (0)1 545 33 11-40
E-Mail: e.hellmer@robitschek.at

Redaktionsschluss für Österreich
Nummer 1/2010 9. 12. 2009
Postversand ASO 20. 01. 2010